

Weitere Informationsmöglichkeiten:

Bei Ihrer Krankenkasse können Sie sich über weitere Schulungs- und Beratungsmöglichkeiten informieren.

Internetadressen

www.dekubitus.de
www.patientenleitlinien.de



**AWO Pflege- und
Betreuungsdienste Lippe gGmbH**

Elisabethstraße 45-47
32756 Detmold
Internet: www.awo-lippe.de
E-Mail: pflagedienst@awo-lippe.de



**AWO Pflege- und
Betreuungsdienste Lippe gGmbH**

Informationen für Betroffene und Angehörige

- Vermeidung von Druckgeschwüren (Dekubitalulcera)

Team Detmold:

Tel.: 0 52 31 - 30 20 00 0
Fax: 0 52 31 - 30 20 00 18

Team Oerlinghausen:

Tel.: 0 52 02 - 15 89 10
Fax: 0 52 02 - 15 89 11

Team Extertal:

Tel.: 0 52 62 - 994 99 89
Fax: 0 52 62 - 994 99 92

Team Bad Salzuflen:

Tel.: 0 52 22 - 121 63
Fax: 0 52 22 - 601 31

Team Lage:

Tel.: 0 52 32 - 9 756 756
Fax: 0 52 32 - 9 756 757

**Wir arbeiten mit dem nationalen
Expertenstandard, der folgende
Schwerpunkte umfasst:**

- Unverzüglicher Einsatz angemessener Hilfsmittel
- Beratung der Patienten und Angehörigen
- Gewährleistung der kontinuierlichen Durchführung prophylaktischer Maßnahmen
- Einschätzungskompetenz über die Effektivität der prophylaktischen Maßnahmen

**Eine wirkungsvolle Prophylaxe
kann nur dann erzielt werden,**

- wenn die Angehörigen und alle an der Versorgung beteiligten Personen zusammenarbeiten
- die erforderlichen Maßnahmen regelmäßig überprüft werden

Was ist ein Dekubitus?

Als Dekubitus wird eine Schädigung der Haut und des darunter liegenden Gewebes bezeichnet. Man spricht auch von einem Druckgeschwür oder Wundliegen. Das Ausmaß der Schädigung reicht dabei von einer leichten Rötung bis hin zu einem tiefgehenden Absterben von Haut- und Muskelgewebe.

Besonders gefährdet sind Stellen, die gewichtsbedingt einem starken Auflagedruck ausgesetzt sind und sich durch Knochenvorsprünge und eine geringe Abpolsterung durch Unterhautfettgewebe auszeichnen.

Dies sind zum Beispiel:

Hinterkopf, Ohren, Schulterblätter, Ellbogen, Fersen, Kreuzbein/Steißbein, Knöchel und Zehen.

Wodurch entsteht ein Dekubitus?

Hauptursache ist ein anhaltender Druck auf bestimmte Körperstellen (Auflagedruck), der durch Belastung im Sitzen oder Liegen über einen bestimmten Zeitraum (Druckverweildauer) entsteht.

Weitere individuelle Risikofaktoren begünstigen einen Dekubitus:

- Immobilität und Bettlägerigkeit
- Eingeschränkte sensorische Wahrnehmung (zum Beispiel keine Reaktion auf Druck und Schmerzreize bei Lähmungen)
- Reibung und Scherkräfte (können beim Hochziehen und Herunterrutschen im Bett entstehen)
- Verlust von Feuchtigkeit und Elastizität der Haut im Alter
- Hautfeuchtigkeit durch Schweiß, Urin und/oder Stuhl
- Mangelernährung (führt zu einem reduzierten Allgemeinzustand, zu Schwäche und Mobilitätsverlust)

Das können Sie im Umgang mit Betroffenen tun:

- Sich so oft wie möglich bewegen
- Vermeidung von unnötigen Inkontinenzmaterialien wie z.B. Gummilaken etc.

Das leisten wir für Sie:

Die Dekubitusgefährdung wird mit Hilfe einer standardisierten pflegefachlichen Einschätzung durch die Pflegefachkraft unmittelbar zu Beginn der Pflegehandlungen ermittelt.

Eine Neueinschätzung erfolgt in regelmäßigen, individuell festgelegten Abständen und bei Veränderungen der Entstehungsfaktoren (Risikofaktoren). Wir erläutern die Dekubitusgefährdung, erklären prophylaktische Maßnahmen, die individuell mit Ihnen und Ihren Angehörigen zusammen geplant und sofort eingeleitet werden.

Wir bieten Anleitung, Hilfestellung und Beratung zu haut- und gewebeschonenden Bewegungs-, Lagerungs- und Transfertechniken.

Es wird ein individueller Bewegungsplan durch eine Pflegefachkraft erstellt, der für sofortige Druckentlastung sorgt.

Eine fachgerechte, zeitnahe Dokumentation zur Risikoeinschätzung und Dekubitusprophylaxe, für alle Mitglieder des interdisziplinären Teams (Ärzte, Physiotherapeuten, Krankenhaus) zugänglich, gewährleistet eine kontinuierliche Fortführung der Prophylaxen und den Informationsaustausch.